

Beschluss

Private Krankenhäuser unter Trägerschaft des Landes stellen! – Ein Gesundheitssystem für Alle

Gremium: Jusos Jena
Beschlussdatum: 04.09.2025
Tagesordnungspunkt: 8 Antragsberatung

Antragstext

1 In Thüringen gibt es insgesamt 16.000 Krankenhausbetten - davon befinden sich 36
2 Prozent in privater Trägerschaft, das ist ein nicht vernachlässigbarer Teil der
3 Krankenversorgung in Thüringen. Diese privaten Betreiber wie Helios, SRH oder
4 Asklepios erhalten in Thüringen im Rahmen des
5 Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetzes 4,5 Millionen Euro Zuschüsse vom
6 Bund. Teuer bezahlt wird das von allen Beitragszahler:innen, doch echte
7 Verbesserungen sind nicht zu erwarten. Bereits seit Jahren führen diese
8 Krankenhausbetreiber ihre Häuser nach dem Gewinnmaximierungsprinzip,
9 dementsprechend fließt dieses Geld nicht in die Verbesserung der
10 Patient:innenversorgung sondern in die Taschen der Aktionäre. In der Praxis
11 bedeutet das für die Gesundheit der Menschen: Gezielte Über- bzw.
12 Unterversorgung von Patient:innen, um möglichst alle teuren Zusatzbehandlungen
13 abrechenbar zu machen. Diese Behandlungen, wie etwa unnötige Operationen oder
14 zusätzliche Diagnostik stehen dem Patient:innenwohl zum Teil diametral entgegen.

15 Gleichzeitig profitieren auch Arbeitnehmer:innen nicht zwangsläufig von privater
16 Trägerschaft, da Gewinnmaximierung eben auch bedeutet, dass geringere Gehälter
17 gezahlt werden, als in kommunal geführten Häusern, um Lohnkosten möglichst
18 niedrig zu halten. Auch ist die Anzahl der Urlaubstage in privaten Häusern im
19 Schnitt geringer als in öffentlichen. In privaten Krankenhäusern müssen sich
20 Arbeitnehmer:innen jeweils einen Haustarifvertrag mühsam erkämpfen, um eine
21 Chance auf bessere Arbeitsbedingungen zu haben. Diese gelten aber nur für den
22 konkreten Standort und nicht für das Trägerunternehmen. In öffentlichen Häusern
23 hingegen gelten die Tarifverträge für den öffentlichen Dienst des Landes,
24 wodurch die Angestellten dort vom solidarischen Arbeitskampf profitieren.

25 Ganz besonders drastisch zeigt sich der Unterschied in Pflege- und
26 Behandlungsqualität in der Anzahl der angestellten Pflegefachkräfte. So sind im
27 privaten Helios Klinikum Erfurt 900 Pfleger:innen auf 1300 Betten beschäftigt,
28 im Vergleich dazu sind es im öffentlich geführten Uniklinikum Jena 2000 auf 1100
29 Betten. Die Folge daraus ist weniger Zeit für die individuelle
30 Patient:innenbetreuung, schlechtere Qualität der Betreuung und Überlastung des
31 Pflegepersonals. Dieser Umstand ist nicht hinnehmbar, jeder Mensch hat einen
32 Anspruch auf eine sorgfältige und gewissenhafte Gesundheitsbetreuung, welche
33 unabhängig von wirtschaftlichen Überlegungen stattfindet. Es darf kein Handel
34 mit den Grundbedürfnissen der Menschen geführt werden, für wirtschaftliche
35 Interessen ist in der Gesundheitsversorgung kein Platz.

36 **Die Gesundheit ist das höchste Gut des Menschen, deshalb können wir es in keiner**
37 **Weise hinnehmen, dieses in die Hände von kommerziellen Unternehmen zu geben und**
38 **diese sich an der Krankheit von Menschen bereichern zu lassen.**

39 **Deshalb fordern die Jusos Thüringen, dass alle privat geführten Krankenhäuser**
40 **und medizinische Versorgungszentren in öffentliche Trägerschaft überführt**
41 **werden. Nur so kann sichergestellt werden, dass genügend Pflegepersonal in allen**
42 **Krankenhäusern vorhanden ist, um Patient:innen adäquat versorgen zu können,**
43 **gleichzeitig die Arbeitslast zu minimieren und die Angestellten endlich gerecht**
44 **für ihre Arbeit zu entlohnen.**

45 **Die vom Bund beabsichtigte Verbesserung und Reformierung der deutschen**
46 **Kliniklandschaft kann nur erreicht werden, wenn in bessere Ausrüstung und**
47 **Pflegequalität investiert wird, anstatt das Geld in den Taschen von**
48 **Aktionär:innen verschwinden zu lassen. Das kann nur erreicht werden, wenn das**
49 **Land selbst Kontrolle über diese Gelder hat.**

Antragsbegründung

erfolgt mündlich